



JAHRESBERICHT

der Thüringer Landesstelle
für Suchtfragen e.V.



2020



Mitglieder



Median Klinik Römhild
Am Großen Gleichberg 2, 98630 Römhild



Arbeiterwohlfahrt Landesverband Thüringen e.V.
Juri-Gagarin-Ring 160, 99084 Erfurt



**Blaues Kreuz in Deutschland e.V.,
Landesverband Thüringen**
Krumme Gasse 26, 07333 Unterwellenborn



Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.
Wilhelm-Külz-Straße 33, 99084 Erfurt



**Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Landesverband Thüringen e.V.**
Bergstraße 11, 99192 Nesse-Apfelstädt OT Neudietendorf



**Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen
in Mitteldeutschland e.V.**
Merseburger Straße 44, 06110 Halle (Saale)



**Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe
Landesverband Thüringen e.V.**
Sophienstraße 5, 96524 Föriztal OT Judenbach



**Guttempler Landesverband
Bayern-Thüringen e.V.**
Pillenreuther Straße 46, 90459 Nürnberg



Klinik Bad Blankenburg GmbH & Co KG
Psychosomatische Fachklinik für Abhängigkeitserkrankungen
Georgstraße 40, 07422 Bad Blankenburg



Kreuzbund e.V., Diözesanverband Erfurt
Am Rothenbach 33, 99610 Sömmerda

Inhalt

Mitglieder der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.	Seite 02
Vorwort des Vorstandes	Seite 04
1. Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.	Seite 06
1.1 Koordinierungsstelle für Suchtfragen	Seite 07
1.2 Informationsvermittlung	Seite 07
1.3 Fördermittelbearbeitung	Seite 08
1.4 Gremien- und Netzwerkarbeit	Seite 09
1.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Seite 11
1.5.1 Jahresbericht 2019	Seite 13
1.5.2 Promille-Drehscheibe	Seite 13
1.5.3 TLS-Postkarte	Seite 14
1.5.4 TLS – Homepage www.tls-suchtfragen.de	Seite 14
1.5.5 Informationsstände/Fachveranstaltungen	Seite 15
1.5.6 „Suchtdruck“ – Zeitschrift der Thüringer und Sächsischen Landesstellen	Seite 17
2. Arbeitsgremien der TLS	Seite 17
3. Fachstelle Crystal Meth	Seite 19
3.1 Service und Projekte der Fachstelle	Seite 19
3.2 Projektkoffer „Crystal Box“	Seite 22
3.3 Fortbildungen/Anfragen	Seite 22
4. Projekte und Kooperation	Seite 23
4.1 Projekt: Gruppenmethodisches Spiel für die Suchtselbsthilfe/ Suchthilfe: „Frag dein Leben“	Seite 23
4.2 Projekt: Strukturentwicklung in der Suchtselbsthilfe Thüringen	Seite 23
4.3 Projekt: Datenerhebung der Thüringer Selbsthilfegruppen	Seite 24
4.4 Projekt: Digitale Lotsen	Seite 25
4.5 Kooperation Orbit und TLS	Seite 25
5. Fort- und Weiterbildung	Seite 26
5.1 Fortbildungswochenenden für die Suchtselbsthilfe (FfS)	Seite 26
5.2 Fortbildungswochenende für langjährig Aktive in der Suchtselbsthilfe	Seite 29
5.3 Fachveranstaltung der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.	Seite 29

Vorwort des Vorstandes

Das Jahr 2020 stand unter dem enormen Einfluss der Corona-Pandemie. Auch die Arbeit der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen (TLS) sowie der gesamten Suchthilfe in Thüringen wurde davon beeinflusst.

Es gab zahlreiche Herausforderungen und Schwierigkeiten zu meistern. Suchtselbsthilfegruppen konnten sich eingeschränkt oder gar nicht treffen, Suchtberatungsstellen mussten temporär auf face-to-face Kontakte verzichten und ihre Arbeit überwiegend via Telefon oder im digitalen Raum erledigen. Tagesstrukturierende Maßnahmen fielen aus. Es kam zu Schließungen von niedrigschwelligen Hilfs- und Kontaktangeboten. Kliniken sind an ihre Grenzen gestoßen und die Aufnahmemöglichkeiten wurden erschwert. Aufsuchende Arbeiten konnten nicht oder nur erschwert umgesetzt werden. Es war und ist sicher auch weiterhin schwierig, mit dem veränderten Zustand während der Pandemie umzugehen und unsere schützenswerte Zielgruppe zu unterstützen.



Gerade abhängigkeiterkrankte Personen sind sehr stark von der Corona-Pandemie betroffen. Ein hoher Anteil der Klientel weist nicht nur ein Krankheitsbild oder eine Behinderung auf. Doppel- und Mehrfachdiagnosen werden häufiger festgestellt und erfordern ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz und Flexibilität der Träger. Hinzu kommen verstärkt Menschen mit Suchterkrankungen, die aufgrund ihres Alters oder der Schwere ihrer Suchterkrankung auch pflegerische Unterstützung benötigen, die ein sowieso schon geschwächtes Immunsystem haben und in ihrer Gesundheitskompetenz eingeschränkt sind.

Die Hilfeleistung für diese Personengruppe muss aufrechterhalten bleiben und wird es auch.

Neben den Herausforderungen in Folge der Corona-Pandemie waren auch andere Themen für die Arbeit der TLS relevant: Die Umsetzung des neuen Bundesteilhabegesetzes, die Änderungen durch das Pflegestärkungsgesetz, personenzentrierte Hilfen, Bedarfserhebung, Statistik, Sozialplanung, Ausgestaltung des Sozialraumes, knapper werdendes Fachpersonal und nicht zuletzt knappe Kassen bei den Leistungsträgern sind aktuell Themen der Suchthilfe auf Landesebene und auch auf kommunaler Ebene. Gleichzeitig gibt es keine Entwarnung bei den bestehenden Lücken im medizinischen und therapeutischen Versorgungssystem, insbesondere im ländlichen Bereich.

Die finanzielle Unterstützung der Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontaktstellen, die im SGB V geregelt ist, wurde durch das Präventionsgesetz deutlich erhöht. Trotzdem können bestehende Probleme, wie die häufig fehlenden Nachrückenden in leitenden Aufgaben der Suchtselbsthilfeorganisationen und -gruppen sowie Bedarfe an alternativen Selbsthilfeangeboten gerade für die Zielgruppe der jüngeren Suchtkranken, damit nicht kompensiert werden. Mehr denn je ist die politische Stimme der Verantwortlichen in der Selbsthilfevertretung gefragt, um die Bedarfe von Menschen mit Suchterkrankungen deutlich zu machen. Hier muss das gemeinsame Auftreten der Akteure, über das eigene Krankheitsbild hinaus, unterstützt und weiterentwickelt werden. Gerade die Suchtselbsthilfe wäre in der Vielfalt, wie sie sich in Thüringen seit der Wende entwickelt hat, ohne ehrenamtliches Engagement nicht denkbar.

Wie in den vergangenen Jahren haben die Aufgaben der Koordinierungsstelle zugenommen: Koordination von Fachgesprächen und Fachtagungen, passgenaue Informationen für die breite Zielgruppe der Nutzenden der Landesstelle, Ausbau und Organisation des Weiterbildungsangebotes, Erarbeitung von Arbeitshilfen für Beratungsstellen und Selbsthilfe und viele andere Aufgaben. Die Fachstelle Crystal Meth hatte im Aufgabenschwerpunkt 2020 die Koordinierung und Fortschreibung des Modellprojekts am Universitäts-Klinikum Jena mit dem Namen „Clean4us“, in dem konsumierende schwangere Frauen und Mütter im Fokus stehen.

Dieser Sachbericht stellt einen Ausschnitt der vielfältigen Tätigkeiten und Angebote der TLS e. V. vor, die ohne die engagierte Beteiligung der vielen Unterstützenden aus der Suchtselbsthilfe und der beruflichen Hilfe gar nicht möglich gewesen wäre.

Wir danken allen Unterstützenden für die kritisch-konstruktive, belebende, weiterdenkende und zupackende Zusammenarbeit. Einen großen Dank möchten wir auch an unsere Förderer aussprechen: an das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland und Bund, die Thüringer Ehrenamtsstiftung, die AOK PLUS Sachsen-Thüringen und die GKV.

Bitte sprechen Sie uns weiter an, wenn Sie mit eigenen Ideen und Beiträgen die Arbeit der TLS e.V. unterstützen wollen. Wir würden uns freuen!

Renate Rupp
TLS-Vorsitzende

1. Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.

In der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V. haben sich seit 1992 Organisationen und Institutionen aus Thüringen zusammengeschlossen, um gemeinsam im Bereich der Suchtkrankenhilfe zusammenzuarbeiten.

Ziel der gemeinsamen Arbeit ist es, die Hilfe für Menschen mit Abhängigkeitsstörungen weiterzuentwickeln. Hierfür bieten die Mitglieder ein breites Spektrum an Hilfsangeboten und Unterstützungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld der Suchthilfe.

Für eine Optimierung der Hilfeumsetzung im Suchthilfesystem ist ein fachlicher Austausch zwischen den Angeboten mit unterschiedlichen gesetzlichen Leistungsträgern notwendig. Die Thüringer Landesstelle engagiert sich daher in der Förderung der Suchthilfestruktur und der Weiterentwicklung des Suchthilfenetzwerkes.

Die Verbesserung in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Hilfesystemen und die hieraus resultierende Schnittstellenarbeit hat in den vergangenen Jahren immer größere Bedeutung erhalten. Abhängigkeitserkrankun-

gen wirken sich auf alle Lebensaspekte der Betroffenen aus. Diese Komplexität erfordert ein abgestimmtes Zusammenspiel der unterschiedlichen Unterstützungsangebote innerhalb und außerhalb des Suchthilfesystems. Die stetigen Veränderungen innerhalb von Sozialgesetzgebung und die Weiterentwicklung der fachlichen Standards bedürfen einer kontinuierlichen Sensibilisierung aller Kooperationspartner und die Abstimmung von Übergängen zwischen den unterschiedlichen Leistungsangeboten.

In den bestehenden Arbeitsgremien der Thüringer Landesstelle arbeiten Kolleginnen und Kollegen aus den regionalen Angeboten verbands- und trägerübergreifend,



(v.l.n.r.) Frank Eckardt, Renate Rupp, Bodo Schmidt, Katharina Fröhlich, Manfred Fiedelak

Wir bedanken uns bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Peter Ilgen (Freundeskreise Schmalkalden) und Heiko Messing (Kreuzbund Eisenach e.V.) für ihr Engagement im Vorstand.

Der Gesamtvorstand besteht aus dem geschäftsführenden Vorstand (3 Personen) und den Beisitzern (2 Personen). Der Vorstand wurde zur Mitgliederversammlung am 11.09.2020 neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

» **Vorstandsvorsitzende:**

Renate Rupp (Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Thüringen e.V.)

» **Erster Stellvertreter:**

Manfred Fiedelak (Diakonie Mitteldeutschland)

» **Zweite Stellvertreterin:**

Katharina Fröhlich (Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.)

» **Beisitzer:**

Frank Eckardt (Kreuzbund e.V. Diözesanverband Erfurt)

» **Beisitzer:**

Bodo Schmidt (Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Thüringen e.V.)

ziel- und angebotsorientiert an der Verbesserung der Hilfeangebote und deren Einbindung in die bestehenden regionalen Strukturen.

Im Aufgabenfeld des geschäftsführenden Vorstandes wurden die Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen und, entsprechend der Arbeitsschwerpunkte, die Arbeitsgremien und die Haushaltsbearbeitung vorbereitet und durchgeführt.

Bei der Weiterentwicklung der Thüringer Landesstelle erproben und hinterfragen die Mitglieder in den Arbeitsgremien die sozialen und sozialpolitischen Themen. Die aktive Beteiligung und das Problembewusstsein der Mitarbeitenden im Verein spielen eine wichtige Rolle bei der Themenwahl der Thüringer Landesstelle. Das Zusammenspiel von Sozialpolitik und Praxis der Sozialen Arbeit im Bereich Suchtkrankenhilfe ist ein wichtiger Pfeiler.

1.1 Koordinierungsstelle für Suchtfragen

In der Koordinierungsstelle der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V. arbeiteten im vergangenen Jahr vier Mitarbeitende hauptamtlich.

- » **Koordinator:**
Sebastian Weiske (Sozial- und Suchttherapeut, M. A., B. Sc.)
- » **Sachbearbeiterin Selbsthilfe:**
Sabine Hauton (Dipl.-Kaufrau für Medienwirtschaft)
- » **Verwaltung/Buchhaltung/Büroleitung:**
Luise Rößner (B. A. Business Administration)
- » **Referentin/Referent Fachstelle Crystal Meth:**
Alexandra Erdmann (Dipl. Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin (FH)), 01.01. bis 31.05.2020,
Richard Kunstmann (M. A. Soziale Arbeit),
seit 15.06.2020
- » **Projektmitarbeiterin** (geringfügige Beschäftigung):
Eva Wagner (B. A. Kunstwissenschaft, B. A. English and American Studies), seit 02.10.2020

Diese Arbeit wurde über Mittel des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie und die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland gefördert. Weitere Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten und Maßnahmen erfolgte über die Thüringer Ehrenamtsstiftung und die Gemeinschafts- und Projektförderung der Krankenkassen.

An dieser Stelle bedanken wir uns für die sehr gute Zusammenarbeit und die Unterstützung recht herzlich. Im Folgenden werden die Maßnahmen und Projekte der Landesstellenarbeit aus dem Jahr 2020 beschrieben.

1.2 Informationsvermittlung

Die Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V. (TLS) ist eine zentrale Anlaufstelle für Mitgliedsorganisationen, (Fach-)Öffentlichkeit, Medien und Politik bei allen Belangen rund um das Thema der Suchtkrankenhilfe in Thüringen.

Schwerpunkte sind:

- » die Weiterentwicklung der Suchthilfeangebote,
- » die Förderung der Suchtselbsthilfe,
- » Erarbeitung von Fachstandards,
- » Fort- und Weiterbildung,
- » Förderung und Koordinierung von Projekten sowie
- » Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit.

Mit der Nutzung neuer Medien kann eine weitere Verbreitung von Informationen über die vielfältige Suchthilfelandschaft und ihre Unterstützungsangebote in Thüringen ermöglicht werden. Mithilfe der Homepage der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen (www.tls-suchtfragen.de) können zahlreiche Informationen zu Themen der Fort- und Weiterbildung sowie Fördermittelanträgen und Terminen für alle Akteurinnen und Akteure der Thüringer Suchthilfe vermittelt werden. Gremienarbeit und Arbeits-

treffen sind eine weitere Säule im Bereich der Informationsvermittlung.

Problemlagen im Zusammenhang mit Abhängigkeitsstörungen treten in den unterschiedlichsten Lebensbereichen und -kontexten auf. Hier stand die Thüringer Landesstelle für Suchtfragen als Ansprechpartnerin und Multiplikatorin verschiedensten Institutionen, Organisationen und Einrichtungen zur Verfügung.



1.3 Fördermittelbearbeitung

Die Regionalmittel der Rentenversicherungen dienen der Stärkung der Rehabilitation und beinhalten „die Abwendung einer erheblichen Gefährdung der Erwerbsfähigkeit bzw. die wesentliche Besserung oder Wiederherstellung der bereits geminderten Erwerbsfähigkeit“ (SGB VI). Die Förderung richtet sich am regionalen Bedarf aus, unterstützt projektbezogene Initiativen und Angebote zur wohnort- und arbeitsplatznahen Suchtkrankenhilfe. Die Fördermittelzuwendung der Rentenversicherungsträger (Bund und Mitteldeutschland) werden über die Landesstelle koordiniert und zusammengefasst eingereicht. Im Rahmen der Fördermittelkoordination werden die Antragssteller bei den Antrags- und Verwendungsnachweisverfahren unterstützt und begleitet.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 129 Anträge mit einer Gesamtsumme von 95.181,14 EUR im Bereich der Regionalmittelförderung nach § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI erfolgreich bearbeitet und weitergeleitet.

Von den eingegangenen Anträgen der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland (74) konnten 70 im Bereich der Suchthilfe bearbeitet werden. Davon fielen 10.000,00 EUR auf die pauschale Förderung der Selbsthilfe und 63.467,72 EUR auf die Projektförderung der beruflichen Suchthilfe.

Bei der Deutschen Rentenversicherung Bund wurden 65 Anträge eingereicht, wovon 59 Anträge mit einem Betrag in Höhe von 21.713,42 EUR in Thüringen ausgezahlt (pauschalierte Selbsthilfeförderung, standardisierte Schulungen und für das sog. „Alte Verfahren“) werden konnten.

Gesamtübersicht Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland für 2020

Zuwendungsart	Antragsanzahl	Gesamtsumme
pauschalierte SHG-Förderung	50	10.000,00 €
Projekt- und institutionelle Förderung	20	63.467,72 €
	GESAMT	73.467,72 €

Gesamtübersicht Deutsche Rentenversicherung Bund für 2020

Zuwendungsart	Antragsanzahl	Gesamtsumme
pauschalierte SHG-Förderung	50	10.000,00 €
Standardisierte Schulung	6	6.410,70 €
Altes Verfahren	3	5.302,72 €
	GESAMT	21.713,42 €

Mit diesen Mitteln konnte die kontinuierliche Suchtselbsthilfearbeit vieler regionaler Gruppen und Projekte weitergeführt werden. Durch die Förderung von Weiterbildungsveranstaltungen konnte die Qualität der Gruppenarbeit vor Ort weiter gestärkt und ausgebaut werden. Über die

Projektförderungen wurden spezielle Aktivitäten für Betroffene in den Regionen durchgeführt. Im Namen der vielen geförderten Suchtselbsthilfegruppen und Projekte bedanken wir uns an dieser Stelle.



1.4 Gremien- und Netzwerkarbeit

Der Koordinator sowie die Referentin / der Referent der Fachstelle Crystal Meth der Landesstelle arbeiteten kontinuierlich in verschiedenen Gremien auf Landesebene.

Dieser Arbeitsbereich dient der Verbesserung der Schnittstellenarbeit und fördert die Zusammenarbeit mit anderen Hilfebereichen. In den Gremien werden Projekte und Aktivitäten vorgestellt sowie aktuelle Themen besprochen. Weiterhin soll durch die Gremienarbeit eine Vernetzung der Akteure stattfinden, um Kooperationsmöglichkeiten zu fördern, Parallelstrukturen zu vermeiden und gemeinsame Ressourcen und Ziele zu bündeln.

Arbeitsgremien, welche 2020 besucht wurden:

- » UAG Sucht und Psychiatrie
- » Landesfachbeirat Psychiatrie
- » Fachausschuss Suchtselbsthilfe
- » SAGS (Selbsthilfearbeitsgruppe in Erfurt)
- » Erfahrungsaustausch „Konsumfreie Schwangerschaft“
- » Runder Tisch „Kinder aus suchtbelasteten Familien“
- » Netzwerk Schuldenprävention
- » Netzwerk Suchtprävention
- » Fachzirkel Suchtprävention (FaZiSu)
- » TAG Crystal
- » AK Cannabis (temporär)
- » FreD (Frühintervention erst auffälliger Drogenkonsumenten) Austauschtreffen
- » Austauschtreffen digitale Lotsen
- » Masterplanentwicklung „Welt der Versuchung“
- » Bundesarbeitsgemeinschaft der bundesweiten Landesstellen (bagls)

Bundesarbeitsgemeinschaft der bundesweiten Landesstellen (bagls)

Die Geschäftsführer/Geschäftsführerinnen und Koordinatoren/Koordinatorinnen der jeweiligen Landesstellen treffen sich auf Bundesebene zweimal im Jahr, um sich über Entwicklungen und regionale Tendenzen in den verschiedenen Bundesländern auszutauschen.

Die Treffen im Jahr 2020 waren:

- » 02./03.03.2020 in Frankfurt/Main
- » 02./03.11.2020 – digitaler Austausch

Dabei ging es u. a. um Umsetzung BTHG, Aktionstag Suchtberatungsstellen, Digitalisierung in der Suchthilfe, Glücksspielstaatsvertrag, Substitution in Haft, Fördermittelweiterleitung DRV, HaLT, Mediensucht, Ist-Stand Corona-Pandemie und Förderprogramme GKV Bündnis.

Darüber hinaus gab es mehrere Videokonferenzen, um das Fachgespräch mit der Bundesdrogenbeauftragten Daniela Ludwig am 26.05.2020 vorzubereiten. Themenschwerpunkte hierbei waren: aktuelle Situation Suchthilfe/Coronavirus, Digitalisierung der ambulanten Suchthilfe, kommunale Finanzierung der Suchthilfe, Substitution, Kinder aus suchtbelasteten Familien, Mediengebrauch und Harm Reduction (Drug Checking). Der Kontakt zur Bundesdrogenbeauftragten soll verstetigt werden.

Masterplan „Welt der Versuchung“

Die „Welt der Versuchung“ versteht sich als Wissens- und Erlebniswelt für ein gesundes und freies Leben. Hierbei soll es um die Gesundheitsförderung gehen und um die Beschäftigung mit, u. a., suchtpreventiven Faktoren. Die

TLS hat in diesem Zusammenhang einen Kooperationsvertrag mit der SiT – Suchthilfe in Thüringen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung abgeschlossen, um ihre Expertise für die Umsetzung eines Masterplans einzusetzen. Dieser Masterplan wurde 2020 in mehreren Workshops abgeschlossen. Ziel ist die Errichtung eines Gebäudes (oder einer Bestandsimmobilie) bis zum Jahr 2026 für die Gesamtbevölkerung.

Fachzirkel Suchtprävention (FaZiSu)

Der Fachzirkel Suchtprävention (FaZiSu) hat sich am 03.05.2019 gegründet und besteht aus der Thüringer Fachstelle Suchtprävention des fdr+ e. V., dem Präventionszentrum der SiT – Suchthilfe in Thüringen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V. sowie der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e. V. (AGETHUR). Das gemeinsame Ziel ist es, als aktives Arbeitsgremium die Entwicklung der Suchtprävention im Freistaat bedarfsorientiert, koordiniert, qualitätsgesichert, ressourcenschonend und für die Fachöffentlichkeit und die Bevölkerung sichtbar zu gestalten. Neben der Förderung von Austausch und Kooperation zu suchtpräventiven Aktivitäten zwischen den Einrichtungen und Fachkräften auf Landesebene sowie in den Kommunen setzt sich der Fachzirkel vor allem für die Anwendung der Qualitätsstandards moderner Suchtprävention im Freistaat ein. Suchtprävention muss in den Lebenswelten von Menschen stattfinden und dabei sowohl das individuelle Verhalten als auch die Rahmenbedingungen in den Blick nehmen, um wirksam zu sein. Um die Arbeit und das Verständnis des Fachzirkels Suchtprävention der Fachverbände besser verstehen zu können, wurde ein Hintergrundpapier veröffentlicht, welches auf der Homepage der TLS (unter „Landesstelle“ >>> „Suchtkrankenhilfe“) eingesehen werden kann.

Im Jahr 2020 hat der FaZiSu ein Positionspapier zur Aufrechterhaltung und Förderung von Suchtprävention in Zeiten der Corona-Pandemie formuliert und veröffentlicht. Es ist wichtig, gerade während der Pandemie die suchtpräventive Arbeit aufrecht zu erhalten.

Weiterhin hat der FaZiSu eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel: „FaZiSu im Gespräch“ konzipiert. Ziel ist es, in allen Regionen Thüringens (angelehnt an die 5 Schulamtsbezirke in Thüringen) Fachkräfte aus dem Gesundheits- und Bildungsbereich und alle interessierten Personen in Kosten- und Entscheidungsfunktionen zu den Themen „Qualität in der Suchtprävention“ und „Suchtprävention an Thüringer Schulen“ zu sensibilisieren. Gleichzeitig diente die Veranstaltungsreihe dazu, den Fachzirkel vorzustellen und bekannter zu machen. Im Jahr 2020 konnte leider erst eine Veranstaltung im Schulamtsbezirk Mittelthüringen stattfinden. Die weiteren 4 Veranstaltungen sind für das Jahr 2021 geplant.

Runder Tisch „Kinder aus suchtbelasteten Familien“

Im Runden Tisch „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ kommen Akteure und Akteurinnen aus dem suchtspezifischen und Kinder- und Jugendbereich zusammen, wobei es u. a. um das Thema Suchtbelastung in der Familie geht. Im Austausch werden Projekte vorgestellt, die Vernetzung angeregt und Aktionen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für dieses wichtige Thema unternommen. Im Jahr 2020 haben wir im Rahmen der COA-Aktionswo-





che (Children of Alcoholics – Kinder aus Suchtfamilien) am 05.02.2020 einen Poetry Slam in Erfurt veranstaltet. Ein Poetry Slam ist ein literarischer Wettbewerb, bei dem selbstverfasste Texte vorgetragen werden. Ziel war es, eine Plattform und Öffentlichkeit für das Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ herzustellen und Spenden für entsprechende Projekte in Thüringen zu sammeln. Die Poetry Slammer waren Personen, welche eigene Texte zu diesem sensiblen Thema vorgetragen haben.



1.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Eine kontinuierliche Darstellung von Entwicklungen und Trends dient der Sensibilisierung breiter Bevölkerungsschichten gegenüber den unterschiedlichsten Suchtproblematiken und deren Auswirkungen innerhalb der sozialen Bezüge. Die Veröffentlichung wichtiger Kontaktdaten zu Unterstützungsangeboten hat den Zugang in die Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe erleichtert und ermöglicht somit schnellere Hilfe.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Medienvertreterinnen und Medienvertretern im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Neben verschiedenen Presseanfragen veröffentlichte die TLS e. V. mehrere Pressemitteilungen (Thüringer Allgemeine Zeitung (TA), Ostthüringer Zeitung (OTZ), Thüringer Landeszeitung (TLZ), Deutsche Presse-Agentur (dpa), ZDF, MDR), gab Radio- und TV-Interviews und wirkte bei der Beantwortung kleiner sowie großer Anfragen aus dem Thüringer Landtag und Bundestag mit.

Nachfolgend die Auflistung der Aktivitäten im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

- » **03.01.2020:**
Zuarbeit zur Kleinen Anfrage Thüringer Landtag Herr Lauerwald (AFD) – Thema „altgewordene Abhängigkeitskranke ab 65 Jahren“ (Versorgung, Suchtstruktur etc.)
- » **15.01.2020:**
Anfrage OTZ zum Thema „Alter und Sucht“
- » **23.01.2020:**
Zeitungsartikel TA zum Thema „Immer mehr ältere Menschen in Thüringen sind süchtig“
- » **28.01.2020:**
Bearbeitung Anfrage MDR zum Thema „aktualisierte Daten Crystal Meth“
- » **03.02.2020:**
Zeitungsartikel TA zum Thema: Crystal Meth
- » **21.02.2020**
Zuarbeit Anfrage Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie zum Thema „Digitale Angebote im Bereich der Suchthilfe“
- » **23.02.2020**
Veröffentlichung Zeitungsartikel OTZ zur Kinovorstellung – „Alkohol – der globale Rausch“ am 26.02. in Gera
- » **09.03.2020**
Beantwortung der Anfrage Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie zum Thema „Cannabis und Crystal Meth bei Kindern und Jugendlichen“
- » **09.03.2020**
Printbeitrag MDR zum Versorgungsmodell Universitätsklinikum Jena

» **11.03.2020:**

Beantwortung Kleine Anfrage des Bundestags der Abgeordneten Dr. Wieland Schinnenburg, Michael Theurer, Grigorios Aggelidis, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP betreffend zum Thema „Abgabe von Naloxon in Deutschland“, BT-Drs. 19/17670

» **18.03.2020:**

Zuarbeit Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie zum Thema „Problemlagen der Vereine und Verbände im Zusammenhang mit Sars-CoV-2“

» **27.03.2020:**

Zuarbeit Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie zum Thema „Hilferuf der ambulanten Drogen-, Aids- und Suchthilfe: Übertragung auf Thüringen“

» **31.03.2020:**

Telefoninterview Radio Frei – Thema: Abhängigkeitskranke Menschen in Zeiten des Coronavirus

» **16.04.2020:**

Zuarbeit Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie im Auftrag der AG Suchthilfe (der Länder) zum Thema „Drogen- und Suchthotline“

» **18.04.2020:**

Radiointerview MDR zum Thema „Abhängigkeitskranke Menschen in Zeiten des Coronavirus“

» **12.05.2020:**

Telefonat dpa zum Thema „Coronavirus und Suchtberatung“

» **29.05.2020:**

MDR Interview für TV und Radio zum Thema „Abhängigkeitskranke Menschen in Zeiten des Coronavirus“

» **19.08.2020:**

Beantwortung der Kleinen Anfrage 1033 des Thüringer Landtags Frau Karola Stange (DIE LINKE) zum Thema „Digitalkompetenz in der Thüringer Suchthilfe“

» **20.08.2020:**

Beantwortung der Kleinen Anfrage 1032 des Thüringer Landtags Frau Karola Stange (DIE LINKE) zum Thema „Lage der Thüringer Sozialpsychiatrie und Suchthilfe“

» **14.09.2020:**

Pressemitteilung zum Thema „Fachtag der Thüringer Suchtselbsthilfe“

» **16.09.2020:**

Zuarbeit Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie im Auftrag der AG Suchthilfe (der Länder) zum Thema „Probleme im Umgang mit der Deutschen Suchthilfestatistik“

» **25.09.2020:**

Telefonat dpa zum Thema „Fachtag der Thüringer Suchtselbsthilfe und Suchtselbsthilfe in Zeiten des Coronavirus“: Veröffentlichung am 26.09.2020 u. a. in TA

» **19.10.2020:**

Zeitungsbericht TA zum Thema „Suchtselbsthilfe Herausforderungen in Zeiten des Coronavirus“

» **27.10.2020:**

Stellungnahme zur Kleinen Anfrage 1316 des Thüringer Landtags Herr Christoph Zippel (CDU) zur Frage 6: Welche regionalen Beratungsstellen der Suchtprävention bzw. -hilfe gibt es in Thüringen und wie sind diese personell ausgestattet?

» **27.10.2020:**

Pressemitteilung zum Thema „Aktionstag Suchtberatung“

» **03.11.2020:**

Radiointerview Radio LOTTE zum Thema „Aktionstag Suchtberatung“

» **18.11.2020:**

Stellungnahme zur Kleinen Anfrage 1313 des Thüringer Landtags Herr Christoph Zippel (CDU) zur Frage 4: Wie hat sich die Zahl der Patientinnen und Patienten in Thüringen in der stationären, teilstationären und ambulanten Suchtrehabilitation in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?

» **07.12.2020:**

Zeitungsartikel TA zum Thema „Psychische Situation und Corona bezogen auf Sucht“

» **11.12.2020:**

Beantwortung Anfrage Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie zum Thema „Trends Drogenmissbrauch im Zusammenhang mit dem Coronavirus sowie Spielsucht und Social Media bei Kindern und Jugendlichen“

» **15.12.2020:**

Telefonat dpa zum Thema „Drogentote und Auswirkung des Coronavirus auf illegal Drogenkonsumierende“

1.5.1 JAHRESBERICHT 2019

Mit der Veröffentlichung des Jahresberichtes 2019 stellte die Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V. in einer Kurzdarstellung ihre Arbeit im vergangenen Jahr einer breiten Öffentlichkeit, insbesondere den Mitgliedern, zur

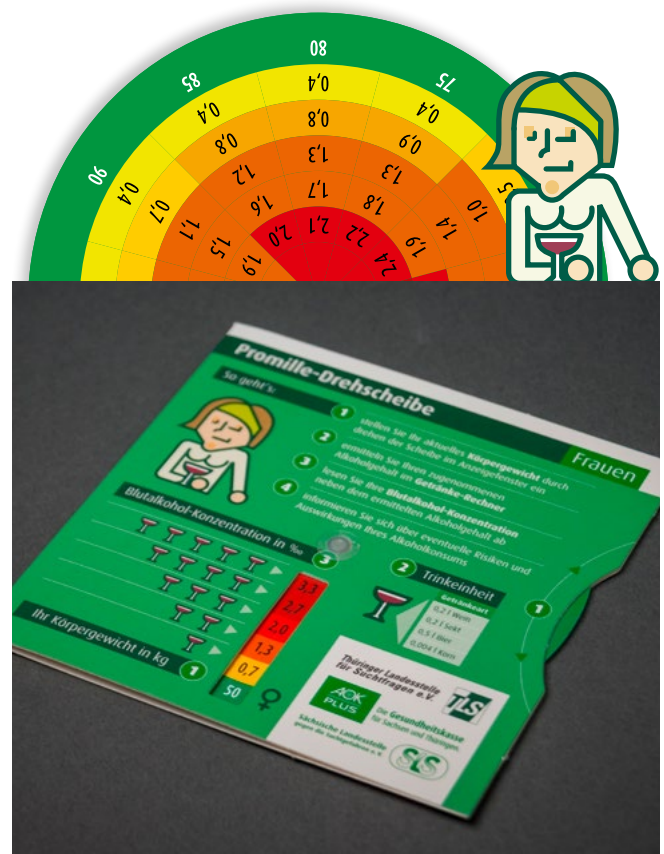
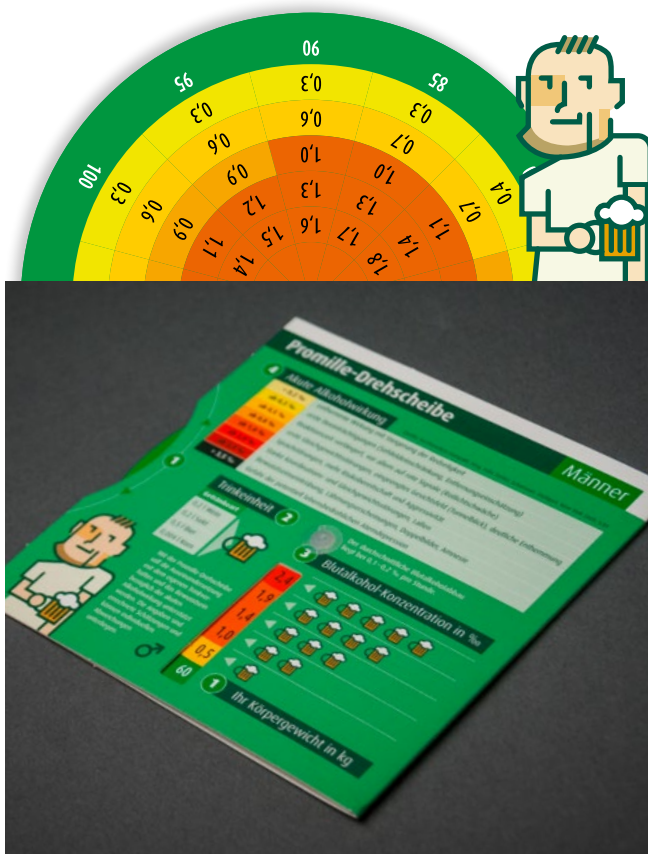
Verfügung. Mit der Dokumentation der Arbeit und der verschiedenen Aktivitäten gab es Einblicke in das breite Spektrum der vereinsinternen und vereinsexternen Tätigkeiten und Projekte.

1.5.2 PROMILLE-DREHSCHIEBE

Die sogenannte „Promille-Drehscheibe“ als öffentlichkeitswirksames Medium zur Sensibilisierung des eigenen Alkoholkonsums wurde mit Hilfe einer Rückmeldung aus der Suchthilfe aktualisiert. Die TLS hat die Berechnungsformel zur Ermittlung des Promille-Gehalts im Blut angepasst und entsprechend neu publiziert. Durch die Einstellung der Indikatoren Geschlecht, Körpergewicht und

Trinkmenge mithilfe der Drehscheibe ergibt sich – auf der Grundlage der neuen Berechnungsformel – ein Wert, der als Richtwert (entsprechend der 3 Indikatoren) für den eigenen Promille-Gehalt im Blut angesehen werden kann.

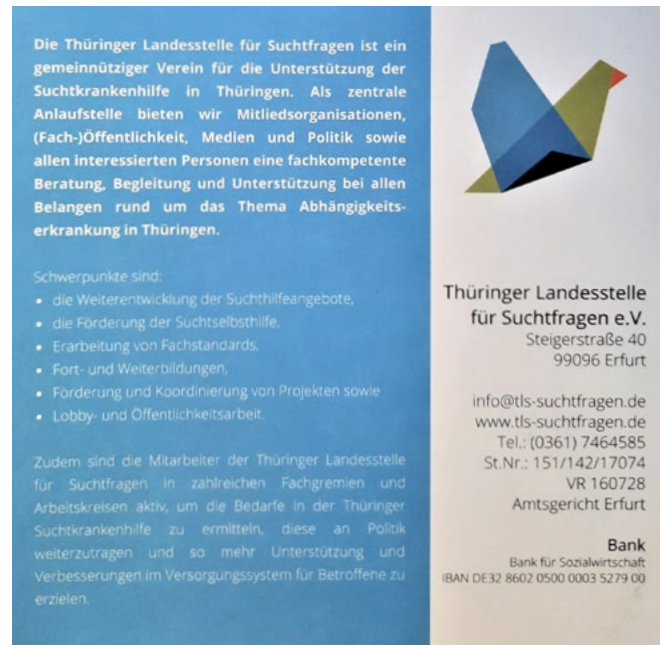
Die Promille-Drehscheibe erhebt keinen Anspruch auf Korrektheit entsprechend eines Atem- oder Blutalkoholtests.



1.5.3 TLS-POSTKARTE

Für die Öffentlichkeitsarbeit hat die TLS eine Postkarte mit allen wesentlichen Informationen des Vereins (Kontakt-
daten, Aufgabenbereiche und Schwerpunkte) erstellt. Weiterhin dient die Postkarte der Spendenakquise. Unter

dem Slogan „offen – gemeinsam – vielfältig“ steht die TLS für alle interessierten Personen rund um das Thema Abhängigkeitserkrankung zur Verfügung.



1.5.4 TLS – HOMEPAGE: WWW.TLS-SUCHTFRAGEN.DE

Die Homepage der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V. stellt ein wesentliches Instrument für die Öffentlichkeitsarbeit und Außenwirkung dar. Dank der Homepage können Unterstützungs- und Hilfeangebote im Bereich der Thüringer Suchthilfe aufgezeigt werden und Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen gefunden werden. Weiterhin werden auf der Homepage Veranstaltungen und Termine für die Suchtselbsthilfe, Angehörige, Fachpersonal und Interessierte aufgezeigt. Auch die Veranstaltungsanmeldung kann digital über die Homepage unternommen werden. Der Internetauftritt versteht sich als Service- und Hilfeplattform für alle interessierten Personen im Bereich der Thüringer Suchthilfe. Es werden aktuelle Mitteilungen veröffentlicht, Informationen für die Fördermittelbeschaffung zum Download bereitgestellt sowie wissenswerte Links zu weiterführenden Internetseiten und Texten vermittelt.

Ein weiterer wichtiger Informationsbereich ist die kontinuierlich aktualisierte Kontaktdatenbank des „Thüringer Wegweisers für Suchtfragen“. Die Thüringer Landesstel-

le für Suchtfragen möchte auf Grundlage der neuen EU-DSGVO aktuelle Informationen zu Adressen und Telefonnummern aller Einrichtungen und Organisationen, die im Freistaat Angebote und Hilfen für Menschen mit Abhängigkeitsproblemen anbieten, eine Plattform geben. Die Daten sollen so aufbereitet werden, dass sie nach den Angebotsarten aufgelistet werden, z. B. alle Suchtberatungsstellen. Es ist auch möglich, alle Einrichtungen nach Landkreisen und kreisfreien Städten sortiert abzurufen. Dieses Angebot ermöglicht Betroffenen und Mitarbeitenden der verschiedensten Dienste und Institutionen einen schnellen Überblick über die Vermittlungsmöglichkeiten von Unterstützungsangeboten im Suchthilfesystem Thüringens.

Die Website und alle damit verbundenen Funktionen sind online und können abgerufen werden. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieses Informationsportals und die Pflege der Daten steht weiterhin im Fokus unserer Arbeit.

1.5.5 INFORMATIONSTÄNDE/FACHVERANSTALTUNGEN

Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten zahlreiche Veranstaltungen im Jahr 2020 nicht stattfinden oder wurden in den digitalen Raum übertragen. In der Folge konnte sich die TLS bei nur wenigen Informations- und Fachveranstaltungen physisch vor Ort vorstellen und auf ihre Themen aufmerksam machen. Nichtsdestotrotz sind wir froh, dass es Möglichkeiten gab, Informationen und Materialien an interessierte Personen auszuhändigen und ins Gespräch zu kommen. Diese werden nachfolgend aufgelistet. Es ist unabdingbar und sehr wichtig für unsere Arbeit, die Themen rund um Abhängigkeitserkrankungen transparent zu gestalten und die Gesamtbevölkerung für das Thema der Abhängigkeitserkrankung zu sensibilisieren und diese zu entstigmatisieren.

Film- und Diskussionabend Gera

„Alkohol – der globale Rausch“ von Andreas Pichler kam 2020 in die deutschen Kinos. Der Dokumentationsfilm thematisiert den globalen Alkoholkonsum in all seinen Facetten. Wie wirkt Alkohol, warum trinken die Menschen Alkohol und welchen Stellenwert nehmen Gesellschaft, Politik

und Industrie in diesem Konstrukt ein? In der Dokumentation kommen neben betroffenen Personen auch Expertinnen und Experten zu Wort, um diese Fragen zu beleuchten. Ziel des Dokumentationsfilms ist es nicht, mit dem erhobenen Zeigefinger alle negativen Aspekte des Alkoholkonsums aufzuzeigen. Vielmehr soll dargestellt werden, warum der Mensch der legalen Droge Alkohol so verfallen ist.

Die TLS hat den Auftakt der Erstaufführung des Dokumentationsfilms in Thüringen am 26.02.2020 zum Anlass genommen, gemeinsam mit dem Metropol Kino Gera einen Film- und Diskussionabend rund um das Thema Alkoholkonsum zu initiieren. An der Diskussionrunde nahmen lokale Akteurinnen und Akteure der Suchthilfe in Gera teil – namentlich: Fr. Böhm (Sucht- und Psychiatriekoordinatorin der Stadt Gera), Fr. Hädrich (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie SRH Wald-Klinikum Gera), Hr. Kroll (Diakonie Suchtberatungsstelle Gera) und Fr. Wöllner (SiT – Sozialtherapeutisches Zentrum für Abhängigkeitserkrankte Gera). Es war ein gelungener Abend mit ca. 70 Zuschauerinnen und Zuschauern und anregenden Diskussionen.

12. Thüringer Gesundheitsmesse

Der alljährliche Informationsstand im Rahmen der Gesundheitsmesse vom 07. bis 08.03.2020 innerhalb der Thüringen Ausstellung in der Messe Erfurt wurde von der Koordinierungsstelle thematisch gestaltet. Dabei lag neben der Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu allen Abhängigkeitsproblemen auch ein großer Schwerpunkt auf den Substanzen Cannabis, Alkohol und Crystal Meth. Ein hohes Interesse der breiten Öffentlichkeit war auch in diesem Jahr deutlich spürbar. Durch die Verwendung der unterschiedlichsten Informationsmaterialien (Promille-Drehzscheibe, Faktenblätter, Substanzbroschüren, Sucht- und Wegweiser und Rezepthefte zu alkoholfreien Cocktails etc.) wurden Gesprächsangebote zur gesundheitlichen Aufklärung gut angenommen. Diese Form der indirekten Weitergabe von Präventions- und Unterstützungsbotschaften hat sich in den vergangenen Jahren bewährt, da viele Besucherinnen und Besucher die direkte Kontaktaufnahme und Beratungsvermittlung am Informationsstand eher vermeiden.





Das durch die Materialien entstehende große Interesse der Besucherinnen und Besucher an unserem Informationsstand ermöglichte es uns, zusätzlich zu den beschriebenen Wegen interessierte Bürgerinnen und Bürger über die verschiedenen Hilfe- und Unterstützungsangebote des Thüringer Suchthilfesystems zu informieren, hauptsächlich durch die Datensammlung „Thüringer Suchtwegweiser“ in der Printversion, und für das Thema Abhängigkeitserkrankung zu sensibilisieren und zu deren Entstigmatisierung beizutragen. Auch die Vernetzung mit anderen Angeboten (Angehörigengruppe für Psychatrieerfahrene, Sozialverband Deutschland, Krankenversicherungen usw.) ist ein wichtiger Standortfaktor auf der Thüringer Gesundheitsmesse.

17. Suchtmedizinischer Fortbildungstag Jena



Am 07.10.2020 hat der 17. Suchtmedizinische Fortbildungstag in der Landesärztekammer Thüringen in Jena stattgefunden. Thema war: „Welche Wirkervartungen verbinden Menschen mit einem Konsum?“. Die Veranstaltung wurde zum Anlass genommen, die TLS mehr in den Fokus der Thüringer Suchtmedizin zu rücken und mit den Akteurinnen und Akteuren ins Gespräch zu kommen. Weiterhin wurde ein kleiner Informationsstand unterhalten.

Im Folgenden werden Veranstaltungen aufgelistet, zu denen die Thüringer Landesstelle mit Informationsständen, mit Grußworten und teilweise inhaltlichen Statements zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen bzw. als Teilnehmende vertreten war.

- » **26.02.2020:** Film- und Diskussionsabend in Gera
- » **07./08.03.2020:** Thüringer Gesundheitsmesse
- » **30.04.2020:** Online-Seminar „AG Selbsthilfe“
- » **04.06.2020:** Online-Seminar „Online moderieren“ – Heinrich-Böll-Stiftung
- » **10.06.2020:** Netzwerktagung Suchtpräventionsfachkräfte (digitaler Austausch)
- » **30.06.2020:** Online-Seminar Parisat: „Mitgliederversammlung in Zeiten von Corona – und danach“
- » **01.09.2020 Nordhausen, 02.09.2020 Eisenach, 09.09.2020 Eisenberg, 10.09.2020 Weimar:** digitale Veranstaltungen Orbit e. V. (Organisations-beratungs-Institut Thüringen) mit vier Suchtberatungsstellen zur Weiterbildung von Bildungsträgern
- » **26.09.2020:** 15. Fachtag der Thüringer Suchtselbsthilfe
- » **30.09.2020:** digitaler Fachaustausch der Suchtberatungsstellen der Diakonie Mitteldeutschland
- » **07.10.2020:** digitale Jahrestagung fdr+
- » **07.10.2020:** 17. Suchtmedizinischer Fortbildungstag – Jena
- » **10./11.11.2020:** Teilnahme DHS (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V.) digitale Jahrestagung

» **17./18.11.2020:**

Teilnahme BAG-S (Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe e. V.) digitale Bundestagung

» **25.11.2020:**

Netzwerktagung Suchtpräventionsfachkräfte (digitaler Austausch)

» **08.12.2020:**

Teilnahme DGSP (Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e. V.) – digitale Fortbildung

» **10.12.2020:**

Teilnahme – NACOA - Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e. V. – Online-Tagung

1.5.6 „SUCHTD RUCK“ – ZEITSCHRIFT DER THÜRINGER UND SÄCHSISCHEN LANDESSTELLE

Die Informationsbroschüre und „Wartezimmerzeitschrift“ für und von der Suchtselbsthilfe wurde auch im Jahr 2020 wieder veröffentlicht und steht den Suchtselbsthilfegruppen in Sachsen und Thüringen zu Verfügung. Darüber hinaus wird die Zeitschrift in Arztpraxen jeder Profession in Thüringen und Sachsen ausgelegt, um möglichst viele Menschen zu erreichen und neue Schnittstellen für das Thema Abhängigkeitserkrankung zu schaffen.

Sie bietet aktuelle Informationen und Beiträge zum Thema Abhängigkeitserkrankung und zeigt Unterstützungsangebote auf. Damit stellt sie eine Plattform dar, die die Vielfalt der Arbeit der Suchtselbsthilfe in beiden Bundesländern transportiert und aktuelle Themen anspricht. Gefördert wird die „SuchtDruck“ Zeitschrift von der AOK Plus.



2. Arbeitsgremien der TLS

Die gemeinsame verbandsübergreifende Facharbeit in den unterschiedlichen Arbeitsgremien der Landesstelle wird von den Mitarbeitenden der Koordinierungsstelle organisatorisch und inhaltlich begleitet.

Im Jahr 2020 hat das Coronavirus auch diese Arbeit beeinflusst. Zum ersten Mal in der Geschichte der TLS haben Vorstandssitzungen digital stattgefunden. Die Mitgliederversammlung wurde von sonst zwei Veranstaltungen auf eine im Jahr 2020 reduziert. In der diesjährigen Mitgliederversammlung stand die Vorstandswahl im Fokus der Arbeit. Überdies wurde zu der Mitgliederversammlung die Arbeitsstruktur der TLS im Rahmen der Vereinsarbeit und Landesstellenfunktion überprüft.

Auf Grundlage der Satzungsaufgaben wird dies immer wieder thematisiert:

- » Förderung der Suchtkrankenhilfe und Förderung der Arbeit der Mitglieder, um ein Höchstmaß an Wirksamkeit für die präventive und helfende Arbeit zu erreichen,
- » Sicherung und Weiterentwicklung der suchthilfepolitischen Grundlagen in Thüringen im Zusammenwirken mit der Thüringer Landesregierung, den Abgeordneten des Thüringer Landtags sowie entsprechenden Fachverbänden und Institutionen auf Bundes- und Landesebene,

- » Servicestelle zu sein für Information, Koordination und Organisation auf dem Gebiet der Suchtkrankenhilfe in Thüringen,
- » Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit Behörden, Institutionen, Berufsgruppen und Organisationen, die auf diesem Gebiet tätig sind,
- » Anregung, Förderung und Koordination von Projekten, vorbeugende Aufklärung, insbesondere Prävention, Frühintervention und Selbsthilfe,
- » Öffentlichkeitsarbeit in allen Belangen der Suchtkrankenhilfe und deren Angeboten,
- » Initiierung und Durchführung von Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung sowie
- » Förderung und Unterstützung regionaler Arbeitskreise.

Die hauptsächlichen Arbeitsgremien mit der fachinhaltlichen Schwerpunktsetzung innerhalb der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V. arbeiten wie folgt:

Mitgliederversammlung/Vorstandssitzungen

In jeder Mitgliederversammlung werden vom Vorstand alle suchthematischen Problemanzeigen bzw. Schwerpunkte gesammelt und entsprechende Prioritäten für die Weiterbearbeitung gesetzt. Dazu gehören: Sucht und Familie, Sozialplanung, Statistik, Nachsorge, Crystal Meth und andere Substanzschwerpunkte, Vernetzung, Selbsthilfe, Arbeit und Beschäftigung für Suchtkranke, Schnittstelle Jugendhilfe/Suchthilfe, Substitution, Suchtkranke mit Migrationshintergrund, Sucht und Behindertenhilfe, Frauen und Sucht sowie Bedarfe von stationären Bereichen und ambulant betreutem Wohnen.

Themenschwerpunkte wurden zusammengefasst und entsprechend ihrer Dringlichkeit, Umsetzbarkeit, Notwendigkeit von Kooperation bzw. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen aufbereitet und Aufgabenstellungen bzw. Umsetzungsplanungen vorbereitet. Die inhaltliche Weiterbearbeitung erfolgte in themenspezifischen Kleinarbeitsgruppen (Selbsthilfe und Crystal Meth) sowie in dem großen Gremium des Fachausschusses Selbsthilfe.

Fachausschuss Thüringer Suchtselbsthilfe

Zielsetzung des Ausschusses war die Stärkung und Förderung der Suchtselbsthilfestruktur in Thüringen.

Der Fachausschuss Thüringer Suchtselbsthilfe hat sich im Jahr 2020, bedingt durch das Coronavirus, nur einmal physisch treffen können. Positiv ist hierbei anzumerken, dass sich der Fachausschuss der Suchtselbsthilfe den Herausforderungen im Jahr 2020 gestellt hat und vier digitale Arbeitstreffen initiieren konnte. Schwerpunktthemen des Fachausschusses der Suchtselbsthilfe 2020 waren: Umgang mit dem Coronavirus, Planung und inhaltliche Gestaltung des 15. Thüringer Fachtages „Suchtselbsthilfe“ und die inhaltliche Ausgestaltung der Fortbildungswochenenden für die Suchtselbsthilfe. Das kontinuierliche Angebot der Fortbildungswochenenden für die Suchtselbsthilfe war ein wichtiger Bestandteil in der TLS. Die Themenfindung für die Veranstaltungen wurde über den Fachausschuss geplant und im Nachgang qualitativ und quantitativ ausgewertet.

Vergabeausschuss

Der Vergabeausschuss bestand aus Vertretenden der Mitgliedsorganisationen und wurde paritätisch mit Vertretenden aus der Selbsthilfe und der professionellen Hilfe besetzt. Dem Vergabeausschuss oblagen folgende regelmäßige Aufgaben: im Fördermittelverfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund die inhaltliche und rechnerische Vorprüfung bzgl. der Förderwürdigkeit der eingereichten Anträge, die Erstellung einer Beschlussvorlage für den Vorstand über notwendige Kürzungen bzw. Änderungen für die Weiterleitung der Anträge an die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V. und die notwendigen Umwidmungsanträge im laufenden Jahr.

FreD-Austausch

Die Frühintervention von erst auffälligen Drogenkonsumierenden (FreD) hat auch in Thüringen einen Schwerpunkt. In Thüringen gibt es ausgebildete Trainerinnen und Trainer im FreD-Programm – bei Interesse an den Standorten melden Sie sich bei der TLS. Auf Anregung einer FreD-Trainerin wurde ein landesweiter FreD-Austausch für alle FreD-Standorte in Thüringen und alle interessierten Personen am FreD-Pro-

gramm durch die TLS initiiert. Im Jahr 2020 haben zwei digitale Austauschtreffen stattgefunden. Schwerpunkte hierbei sind die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure, aktueller Stand in den Standorten (hierbei speziell im Jahr 2020 Umgang mit dem Coronavirus) und im Bundesprojekt von FreD, sowie Öffentlichkeitsarbeit und Teilnehmendenakquise. Der FreD-Austausch soll verstetigt werden mit dem Ziel, u. a. weitere Standorte in Thüringen zu schaffen und das Angebot in der Fachöffentlichkeit bekannter zu machen.

TAG Crystal

Die **TAG Crystal** als eigene Arbeitsgruppe Thüringer Professioneller zur Thematik Crystal Meth wurde wiederauf-

genommen und personell erweitert. Die TAG Crystal hat im Jahr 2020 zweimal stattgefunden. In dieser Gruppe wurde in diesem Jahr folgendes gemeinsam erarbeitet und diskutiert:

- » Konzeptionelle Öffnung der Arbeitsgruppe,
- » Erweiterung Inhouse-Fortbildung,
- » Flyer Inhouse-Fortbildung 2021,
- » Evaluationsbogen Inhouse-Fortbildung,
- » Einfluss der Sprache auf die Stigmata von Sucht und Menschen mit Suchterfahrung und
- » Umgang mit der und Chancen durch die Pandemie.

3. Fachstelle Crystal Meth

Die Fachstelle Crystal Meth ist seit 01.01.2018 an die Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V. angegliedert.

Seit dem 15.06.2020 ist Richard Kunstmann (M. A. Soziale Arbeit) Referent der Fachstelle Crystal Meth.

3.1 Service und Projekte der Fachstelle

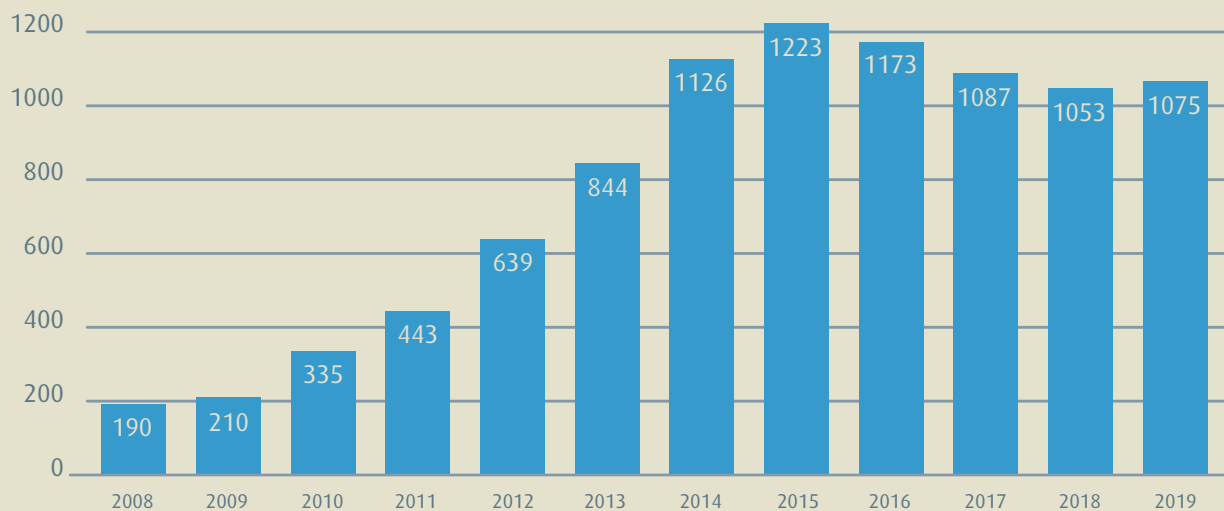
Die Fachstelle versteht sich als Servicestelle rund um das Thema Crystal Meth. Neben der Vernetzung der Akteurinnen und Akteure der Suchtkrankenhilfe und der Beobachtung der Entwicklungen bilden Wissensvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Erarbeitung bzw. Begleitung von Projekten zum Thema die Schwerpunkte.

Hintergrund für die Etablierung und Notwendigkeit einer Fachstelle zu diesem Thema ergab sich aus folgenden Überlegungen: Die Zahl der Menschen, die Crystal Meth konsumieren, stieg in Thüringen rasant an und stagniert seit 2014 auf hohem Niveau.

Einig sind sich alle Expertinnen und Experten, dass eine engere Verzahnung der Hilfsangebote und eine größere Kooperation zwischen Renten- und Krankenversicherung, Sozialhilfe- und Jugendhilfeträgern, Suchthilfe und Psychiatrie notwendig sind. Die wichtigsten Herausforderungen sind dabei die Bereitstellung von spezifischen Angeboten, insbesondere Hilfestellungen für die Zielgruppe Mütter mit Kindern, ein Ausbau der Beratungsangebote, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten und mehr Offerten in der Weiter- und Fortbildung.



Fallzahlenüberblick Thüringen



Behandlungsfälle HD Stimulanzen in den Einrichtungen 1, 2 und 5. Typ 1: ambul. Einr.; Typ 2: Rehabilitations- (SGB V § 107.2/SGB VI § 9 u. § 15) u. Adaptionseinr. Typ 5: Soziother. Einr., Eingliederungshilfe/Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, Quelle: IFT-Suchthilfestatistik Thüringen 2008–2019

Gerade die Zielgruppe von Menschen, die Crystal Meth konsumieren, muss aufgrund ihrer Bedarfe und Entwicklungspotenziale als spezifisch wahrgenommen werden. Durch die Fachstelle erfolgt eine Vernetzungskoordination,

Aufnahme und Sichtbarmachen der einzelnen Angebote. Sämtliche Akteurinnen und Akteure sind ins Gespräch gebracht worden.

Im Folgenden werden die primär verfolgten Projekte des Jahres 2020 dargestellt:

„Clean4us“ Thüringer Versorgungsmodell für Crystal konsumierende Schwangere

Durch die Fachstelle Crystal Meth wurde das Thüringer Versorgungsmodell für Methamphetamin konsumierende Schwangere und ihre neugeborenen Kinder im Jahr 2019 vorangetrieben. Grundlage und Kooperations- sowie Vorbildmodell ist der Dresdner Versorgungspfad, welcher seit 2015/2016 am Universitätsklinikum Dresden etabliert ist (Modellprojekt: „Mama, denk an mich“).

Die Fachstelle Crystal Meth hat das Konzept angefertigt, welches als Grundlage für die Umsetzung und Durchführung des Thüringer Versorgungsmodells für Methamphetamin konsumierende Schwangere und ihre neugeborenen Kinder dient.

2020 startete das Thüringer Versorgungsmodell für Crystal konsumierende Schwangere unter dem Namen „Clean4us“ am Projektstandort Jena. Die Fachstelle Crystal Meth arbeitete eng mit der Case-Managerin im Universitätsklinikum Jena zusammen und organisierte die vier Arbeitsgruppen zu den Themen:

- » Patientinnenfluss,
- » Evaluation,
- » Öffentlichkeitsarbeit,
- » und Datenschutz.

Des Weiteren verfasste die Fachstelle Crystal Meth in Kooperation mit dem Präventionszentrum der Suchthilfe in Thüringen (SiT) gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung einen Artikel über das Projekt, welcher voraussichtlich 2021 in einer Fachzeitschrift für Gynäkologie publiziert wird.

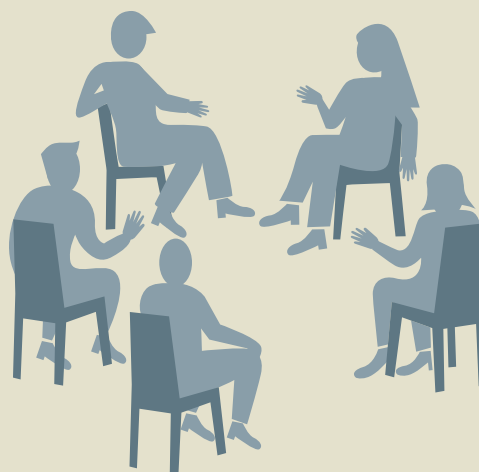
Inhouse-Fortbildung „Prävention & Frühintervention bei Crystal-Meth-Konsum“

Mit den in Thüringen ab 2008 rasant steigenden und seit 2014 auf hohem Niveau stagnierenden Fallzahlen von Menschen, welche Crystal Meth konsumieren, wurde auch der Bedarf an Fortbildungen zu diesem Thema deutlich. Die Fachstelle bietet daher in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus der professionellen Suchtkrankenhilfe eine Inhouse-Fortbildung mit mehreren Modulen an.

In diesem Jahr wurde das Konzept zur Inhouse-Fortbildung aufgrund steigender Bedarfe zum Themenfeld Cannabis inhaltlich geöffnet. Somit ist im Jahr 2021 auch ein Cannabis-Modul buchbar. Infolgedessen hat die Fachstelle Crystal Meth den Fortbildungsflyer modifiziert, um ihn als Print- oder Digital-Version an die möglichen interessierten Personen verteilen zu können. Die Flyer und alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Homepage. Des Weiteren wurde ein

Evaluationsbogen für die Inhouse-Fortbildungen entworfen, welcher die Übersicht der Rückmeldungen erleichtern und vergleichbar machen soll.

In diesem Jahr wurden drei Inhouse-Fortbildungen durchgeführt. Eine davon erstmalig digital. Es wurden weitere sechs Module gebucht, welche aufgrund der Corona-Bedingungen nicht stattfinden konnten.



Jahreszusammenfassung 2020

Interessenten/ Angebotserstellungen:	13	Auftrags- erteilungen	9	Modul- buchungen:	9	Durchgeführt:	3
davon Jobcenter:	6	davon Jobcenter:	6	Modul 1: Basismodul Sucht	3	davon Jobcenter:	3
davon Jugendämter:	2	davon Jugendamt:	1	Modul 2: Crystal Meth	2		
davon Landratsamt:	1			Modul 3: Crystal Meth im System Vater-Mutter-Kind	2		
davon freie Träger:	3	davon freie Träger:	2	Modul 4.1: Interaktion II	1		
davon Th. Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz:	1			Modul 4.2: Interaktion I	1		



3.2 Projektkoffer „Crystal Box“

Die sogenannte **Crystal Box** ist ein Projektkoffer zur Präventionsarbeit an Schulen, welcher Ende 2016 als Modellprojekt mit zwei Vollzeitstellen in Sachsen-Anhalt initiiert wurde. Das Konzept für Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren beinhaltet einen modernen Präventionsansatz, welcher den Fokus auf Kompetenzen, Aufklärung, Reflexion und Wissensvermittlung am Beispiel der Substanz Methamphetamin richtet. Unter Verwendung digitaler Methoden wird Raum für Diskussionen gegeben, und die Materialsammlung enthält Anregungen und Tipps zur Nachbereitung.

Die Fachstelle Crystal Meth hat in diesem Jahr eine Bedarfsabfrage bei den Schulsozialarbeitenden und Suchtberatungsstellen in Thüringen durchgeführt sowie den Projektkoffer in verschiedenen Gremien vorgestellt. Infolgedessen hat sich die Fachstelle das Ziel gesetzt, in Kooperation mit dem Präventionszentrum der Suchthilfe in Thüringen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die organisatorischen und strukturellen Möglichkeiten zu schaffen, um den Projektkoffer zur Präventionsarbeit an Schulen und in Suchtberatungsstellen in Thüringen zu etablieren.



3.3 Fortbildungen/Anfragen

Im Jahr 2020 nahm die Fachstelle Crystal Meth an zahlreichen Fortbildungen und Tagungen – zumeist digital – teil.

Unter anderem:

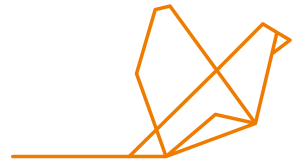
- » „Kinder aus suchtbelasteten Familien – Gute Arbeit braucht ein starkes Netz“ – NACOA Deutschland
- » Begegnung mit süchtigen Klient*innen – eine unvermeidbare Herausforderung zum gemeinsamen Handeln – DGSP
- » Netzwerktagung Suchtprävention Thüringen – fdr+
- » „Drogenpolitik – Einfallstor in die Straffälligkeit“ – BAG-S

- » 59. DHS Fachkonferenz SUCHT „Suchthilfe: kommunal denken – gemeinsam handeln“
- » Netzwerk Schuldenprävention – TMASGFF
- » Jahrestagung Suchtprävention – fdr+
- » digitaler Austausch ORBIT Bildungsträger – TLS
- » regionaler Erfahrungsaustausch konsumfreie Schwangerschaft

Des Weiteren hat die Fachstelle Anfragen aus der Presse und Politik bearbeitet, Zuarbeiten für die Koordinierungsstelle erledigt, in diversen Gremien teilgenommen und eigene Inhalte (z. B. Input zu Korrelationen von Substanzkonsum und Schulden beim Netzwerk für Schuldenprävention) vorgetragen.

4. Projekte und Kooperation

4.1 Projekt: Gruppenmethodisches Spiel für die Suchtselbsthilfe/Suchthilfe: „Frag dein Leben“



Im Jahr 2020 wurde das methodische Spiel „Frag dein Leben“ neu aufgelegt und die Rückmeldungen der bisherigen Nutzenden wurden eingearbeitet. Das Spiel kann erworben oder über die TLS ausgeliehen werden. Als methodische Unterstützung in der Gruppenarbeit und für den Gesprächseinstieg wurde das Spiel u. a. für die Suchtselbsthilfegruppen entwickelt. Überdies kann es auch für die Arbeit in der professionellen Suchtkrankenhilfe im Kontakt mit abhängigkeiterkrankten Personen angewendet werden.

Die Qualität in den Gruppenangeboten für die Suchtselbsthilfe wurde durch das Spiel erhöht. Es wird als spielerischer Einstieg und als Gesprächsangebot für bestimmte Themen, aber auch für die Präventionsarbeit in der Selbsthilfe genutzt.

Der Verleih wird mit einer schriftlichen Anleitung für die Thüringer Gruppen mit dieser Nachauflage angeboten. Die sog. Ereignisfelder richten sich nach den tragenden Säulen der Ganzheitlichkeit im Leben: Soziale Einbettung/ Geborgenheit, Anerkennung/ Beruf/ Aufgaben, Freizeit/ Kreativität, Zufriedenheit und Orientierung. Das Spiel ist auf der Outdoor-Plane 1 m x 1 m für größere und kleinere Gruppen gut nutzbar. Zusätzlich zur großen Outdoor-Variante gibt es eine kleinere Tischvariante mit den Maßen 60 cm x 60 cm. Weiterhin wurde die Anzahl der Spielerinnen und Spieler

auf 6 erhöht und die Fragekarten für den Austausch in der Gruppe vorgefertigt. Die Karten können nun unterstützend für die Gruppenstunde eingesetzt werden.

Somit konnte auf die Rückmeldungen der bisherigen Nutzerinnen und Nutzer eingegangen werden und das Projekt im Rahmen der Methodenvielfalt und Stärkung für die Suchtselbsthilfe und Suchthilfe in Thüringen aktualisiert werden.



4.2 Projekt: Strukturentwicklung in der Suchtselbsthilfe Thüringen



Auch im Jahr 2020 konnten erfolgreich Beratungsgespräche zu den gesamten Fördermöglichkeiten der Thüringer Suchtselbsthilfe und zu verwaltungstechnischen Grund-

lagen durchgeführt werden. Die Beratung erfolgte ausschließlich via Telefon und/oder E-Mail. Auffällig ist, dass die Beantragung ein weniger großes Hindernis darstellt,

sondern eher die Abrechnung Schwierigkeiten mit sich bringt. Ziel ist es weiterhin, die Selbsthilfegruppen bei der Verwendungsnachweisprüfung zu unterstützen und die Projektförderung der einzelnen Zuwendungsgeber attraktiv für die Selbsthilfe zu gestalten. Eine Fördermittelschulung konnte coronabedingt nicht in Präsenz stattfinden. Eine digitale Lösung erschien 2020 noch nicht ausreichend umsetzbar und soll im Jahr 2021 konzipiert und umgesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes ist die Neugründung von Suchtselbsthilfegruppen. In diesem Zusammenhang konnten verbesserte Kontakte zu bisher unbekannten und nicht in Kontakt mit der TLS stehenden Gruppen hergestellt werden. So konnte die TLS auch sogenannte „freie“ Gruppen ohne Verbandszugehörigkeit besser erreichen und u. a. im Suchtwegweiser aufführen, an der Fördermittelakquise beteiligen und auch bzgl. sonstigen Fragen unterstützen. Darüber hinaus haben wir das „Handbuch zum Neugründungsmanagement für die Suchtselbsthilfe“ neu aufgelegt und grundlegend aktualisiert. Das Handbuch soll bereits bestehende Gruppen, aber auch neu gegründete Gruppen bei ihrer wichtigen Arbeit unterstützen. Schwerpunkte des Handbuchs sind

bspw.: Allgemeines zur Suchtselbsthilfearbeit auf Landes- und Bundesebene, Gründungshilfe, Fördermittelunterstützung, Öffentlichkeitsarbeit, Methoden und gruppenrelevantes Arbeiten, Wissensvermittlung rund um das Thema Abhängigkeitserkrankung sowie Rückfallprävention. Der Ordner steht allen Suchtselbsthilfegruppen in Thüringen kostenlos zur Verfügung und kann bei der TLS bestellt werden. Die Auflage kann bei Bedarf erhöht werden.



4.3 Projekt: Datenerhebung der Thüringer Selbsthilfegruppen



Mit der kontinuierlichen Befragung der Suchtselbsthilfegruppen in Thüringen und der Erstellung der Broschüre mit der Darstellung der erhobenen Daten wurden die aktuellen Entwicklungen von 2008 bis 2018 in einem Abstand von 2 Jahren in der Thüringer Suchtselbsthilfe dokumentiert. In der Erhebung wurden Daten zu Gruppenstruktur, Gruppenangeboten/-aktivitäten und Fortbildungen zusammengetragen. Die gewonnenen Daten dokumentieren den hohen Stellenwert der ehrenamtlichen Suchthilfe im Verbund der Suchtkrankenhilfe in Thüringen. Im Jahr 2019 wurde die Erhebungsdekade 2008 bis 2018 im Vergleich dargestellt. Ein Vergleich der Datenerhebungen von 2008 bis 2018 lässt Aussagen zu Trends, Entwicklungen, Veränderungen und Tendenzen in der Suchtselbsthilfelandchaft in Thüringen zu. Der Vergleich

dient hierbei als Unterstützung für Bedarfe und Maßnahmen, um die Suchtselbsthilfe weiterhin zu fördern und gute Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Weiterhin dient die Erhebung als universell einsetzbares Instrument für die Öffentlichkeitsarbeit der Suchtselbsthilfe. Es ist bedeutsam, eine hohe öffentliche Transparenz in der Arbeit der Suchtselbsthilfegruppen zu zeigen und deren Stellenwert zu verdeutlichen.

Im Jahr 2020 wurde eine erneute Erhebung der Suchtselbsthilfegruppen in Thüringen unternommen. Die Erhebung und Abfrage bezieht sich auf das Jahr 2019. Die Beteiligung in der Befragung war rückläufig im Vergleich zu den guten Erhebungszahlen aus den Vorjahren. Auch hierbei kann das Coronavirus einen Einfluss gehabt ha-

ben, da sich viele Gruppen in Thüringen im Jahr 2020 nicht (regelmäßig) treffen konnten. Umso wichtiger ist es, die Erhebung fortzusetzen und speziell das Jahr 2020 in den Blick zu nehmen, um Bedarfe, Herausforderungen und Probleme zu ermitteln und Unterstützungsangebote anzubieten.

Die Datenerhebung steht allen Gruppen digital auf der Homepage der TLS und in Printversion zur Verfügung und wurde in einer Stückzahl von 200 Exemplaren aufgelegt und in Thüringen verteilt.



4.4 Digitale Lotsen

Projekträgerin des Bundesmodellprojekts der „Digitalen Lotsen“ ist die Hessische Landesstelle für Suchtfragen e. V. (HLS). Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Ziel ist die digitale Transformation der Suchtkrankenhilfe. Dafür hat die HLS gemeinsam mit externen Expertinnen und Experten ein Curriculum für die Ausbildung von „digitalen Lotsen“ der Bundesländer erstellt. Zielgruppen sind Führungs- und Leitungskräfte von Einrichtungen der Suchthilfe, welche nach der Ausbildung als Multiplikatorinnen/Multiplikatoren in ihren Einrichtungen und Trägern im Rahmen der digitalen Transformation dienen sollen. Entsprechend der Größe der Bundesländer hat Thüringen drei Plätze für

die Weiterbildung erhalten. Alle drei Thüringer Vertreter konnten das Qualifizierungsprogramm zum „digitalen Lotsen“ abschließen. Die TLS koordiniert in Absprache mit dem Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMSGFF) das weitere Landesvorgehen im Rahmen der digitalen Transformation. In diesem Zusammenhang haben im Jahr 2020 zwei Arbeitstreffen stattgefunden, um den Bedarf für Thüringen zu ermitteln, den aktuellen Stand der drei bereits ausgebildeten „digitalen Lotsen“ in ihren Einrichtungen zu hinterfragen und das Curriculum für weitere Thüringer „digitale Lotsen“ zu planen. Die Planungstreffen werden im Jahr 2021 fortgesetzt.

4.5 Kooperation Orbit und TLS

Hintergrund der Zusammenarbeit zwischen Orbit e. V. (Organisationsberatungs-Institut Thüringen) und der TLS ist die Unterstützung von Bildungsträgern rund um das Thema Abhängigkeitserkrankung. Orbit e. V. koordiniert thüringenweit verschiedene Programme des Jobcenters zur Heranführung von arbeitslosen Personen an den Arbeitsmarkt. In dieser Arbeit ist ein vermehrter Bedarf bei den Teilnehmenden der Bildungsträger, welche die

Programme umsetzen, im Zusammenhang mit Suchtmittelkonsum aufgefallen. Aus diesem Grund wurden kommunale Suchtberatungsstellen mit Bildungsträgern zusammengebracht, um sich zum einen zu vernetzen und zum anderen in den Austausch über das Thema Abhängigkeitserkrankung zu kommen.



Durchgeführt wurden vier digitale Veranstaltungen mit den Suchtberatungsstellen aus nachfolgenden Städten:

- » 01.09.2020 Nordhausen
- » 02.09.2020 Eisenach
- » 09.09.2020 Eisenberg
- » 10.09.2020 Weimar

» **Der Austausch wurde positiv bewertet. Nun muss eruiert werden, wie die Zusammenarbeit fortgeführt werden kann.**

5. Fort- und Weiterbildung

Die Weiterentwicklung von Fort- und Weiterbildungsangeboten im Arbeitsfeld der Suchthilfe ist seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der TLS. Mit diesen Angeboten wurden die Hilfen für Menschen mit Abhängigkeitsproblemen verbessert und ein Wissenstransfer zwischen den verschiedenen Unterstützungsangeboten geschaffen. Die geplante Fördermittelschulung für die Thüringer Suchtselbsthilfe musste, bedingt durch das Co-

ronavirus, ersatzlos entfallen. Alle weiteren geplanten Veranstaltungen konnten zum Teil stattfinden und werden nachfolgend dargestellt. Vorab ist zu erwähnen, dass alle Veranstaltungen, welche in Präsenz stattgefunden haben, unter entsprechenden Hygieneverordnungen der gültigen Landes- und Bundesverordnungen gegen das Coronavirus stattgefunden haben.

5.1 Fortbildungswochenenden für die Suchtselbsthilfe (Ffs)

Die Fortbildungswochenenden für die Suchtselbsthilfe in Thüringen leisten seit Jahren einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Suchtselbsthilfestruktur im Freistaat. 2020 waren ca. 115 Suchtselbsthilfegruppen in Thüringen aktiv. Sie bilden ein flächendeckendes Angebot für Menschen mit Suchtproblemen.

In den Fortbildungswochenenden setzten sich die Teilnehmenden aus den verschiedensten Suchtselbsthilfegruppen Thüringens mit unterschiedlichen Themen der Suchtproblematik, aber auch Lebens- und Gesundheitskompetenzen auseinander. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgte im Fachausschuss der Thüringer Suchtselbsthilfe.

Die Referentinnen/Referenten bereiteten für die Wochenenden die inhaltlichen Schwerpunkte methodisch auf. Die Erfahrungen und Kenntnisse aus den Fortbildungswochenenden gaben die Teilnehmenden in ihren Suchtselbsthilfegruppen vor Ort weiter. Die Wochenendteilnehmenden fungierten als Multiplikatorinnen/Multiplikatoren innerhalb des Thüringer Suchtselbsthilfenetzwerkes.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Fortbildungsveranstaltungen lag im überregionalen Austausch zwischen den Teilnehmenden aus den Gruppen der unterschiedlichen Regionen. Mit Hilfe dieses Erfahrungsaustausches wurde das gesamte Netzwerk gestärkt und die Aktiven für ihre Gruppenarbeit vor Ort motiviert. Durch die verschiedenen



Referentinnen/Referenten und ihre methodische Umsetzung der Themen erhielten die Teilnehmenden neue Ideen und Anregungen für den Umgang mit ihrer eigenen Suchtproblematik und konnten den eigenen Blickwinkel für die Arbeit in der Selbsthilfegruppe erweitern.

Im Jahr 2020 sollten vier Fortbildungsseminare für die Suchtselbsthilfe im Rittergut Lützensömmern stattfinden. Durch das Coronavirus mussten zwei Veranstaltungen abgesagt werden, welche voraussichtlich im kommenden Jahr nachgeholt werden. Betroffen waren die Seminare:

» **Thema: „Spätfolgen der Sucht für Körper und Familie“ vom 08. bis 10.05.2020,**
Dr. Eckard Grau und

» **Thema: „Gewaltfreie Kommunikation in Konflikten“ vom 20. bis 22.11.2020,**
Willi Küster

Wir sind aber sehr froh, dass die nachfolgenden zwei Seminare stattfinden konnten und eine sehr gute Resonanz bei den Teilnehmenden erzeugt haben.

FfS 01-20 vom 06.03. bis 08.03.2020

Thema: „Zum Glück ist es nicht weit – sieben Kompetenzen für eine bessere Beziehung zu sich und anderen – 3. Teil Biografiearbeit“

» **Referentin:** Susann Spindler, Wirtschaftskauffrau/Finanzökonomin, Anthroposophische Kunsttherapeutin, Systemische Beraterin, Übungsleiterin kreatives Stressmanagement, Supervision/Coaching/Organisationsberatung und Marte Meotherapist

» **Betreuung:** Wolfgang Kuhlmann (Kreuzbund Eisenach)

» **Teilnehmende:** 27



Frau Susann Spindler, Referentin

Seminarinhalt:

Das Fortbildungswochenende begann am Freitagabend mit einer Vorstellungsrunde der Teilnehmenden und der Referentin. Man sagt: „Jeder ist seines Glückes Schmied“. Aus dem „seines“ kann man schon herauslesen, dass das Glück sehr individuell wahrgenommen wird. Am Samstag und Sonntag wurde dann im Plenum und in kleineren Arbeitsgruppen herausgearbeitet, was Glück für jeden Einzelnen und jede Einzelne bedeutet. Was kann man tun, um sich glückliche Momente zu schaffen? Und was



Teilnehmende der Fortbildung

ist uns wichtig im Leben, um glücklich zu sein? Es wurde fast einhellig festgestellt, dass es weniger materielle Dinge sind, die uns glücklich machen, sondern Freundschaft, Liebe, Geborgenheit, Familie, Zusammenarbeit mit Anderen, Hoffnung etc. Dies führt zu unserem Wohlbefinden und weckt unsere Selbstheilungskräfte und führt uns schließlich zu einer zufriedenen Abstinenz von unseren Suchtmitteln. Diese Werte helfen auch Angehörigen, mit ihrer Situation umzugehen.

Jeder trägt die Verantwortung für sein Leben und auch für die Schaffung glücklicher Momente. Manchmal kommen sie unerwartet, und manchmal ist Kreativität gefragt, und oft muss man sie sich auch erarbeiten.

Es war eine informative, kreative und gelungene Fortbildungsveranstaltung.

» **Auf einer Skala von -2 (sehr schlecht) bis +2 (sehr gut) wurde das Fortbildungswochenende von den Teilnehmenden mit +1,68 als „sehr gut“ bezeichnet.**

Ffs 03-20 vom 16.10. bis 18.10.2020

Thema: „Leckere Wildkräuter, Beeren und Früchte treffen leichte Bewegung & Entspannung“

- » **Referentinnen:** Elfie Lüdemann, Expertin für Pflanzenheilkunde, Karla Pense, Balance-Lotsin, Beraterin, Trainerin und Referentin
- » **Betreuung:** Wolfgang Kuhlmann (Kreuzbund Eisenach)
- » **Teilnehmende:** 18

Seminarinhalt:

Das Fortbildungswochenende begann am Freitagabend mit einer Vorstellungsrunde der Teilnehmenden und der Referentinnen und einer kurzen Einführung in das Thema.

Pimpinelle, Breitwegerich, Brennnessel, Hagebutte etc. Manches war allen bekannt und manches war für einige neu. Die Heil- und Würzkräfte dieser Pflanzen konnten wir erfahren und wie man diese nutzen kann.

Während eines langen Ausflugs in die Natur konnten wir auch ihre immer vorhandenen Heilkräfte erleben: Entspannung, weniger Reize, dafür sinnlichere. Ein Aufent-



Teilnehmende des Ffs 3-20

halt in der Natur stärkt unsere Selbstheilungskräfte. Eingebunden in diesen Ausflug waren Koordinationsübungen für Körper und Gehirn durch das Trainieren ungewohnter Bewegungsabläufe.

Am zweiten Tag wurden unsere Lachmuskeln trainiert. Dazu gab es Übungen, und den Satz: „Lachen ist gesund!“ konnte jeder in seiner Wahrnehmung selbst erfahren.

Wenn man die Suchtselbsthilfe als Lebenshilfe betrachtet, war das ein sehr hilf- und lehrreiches Wochenende. Es war eine Anregung, das Leben mit einfachen Mitteln



angenehmer zu machen – kostenfrei! Gerade in der jetzigen, für viele Suchtkranke besonders schwierigen Zeit bietet ein Aufenthalt im Wald, auf Wiesen oder einfach nur im Park die Möglichkeit, sich zu entspannen oder sich auf Abstand zu begegnen. Dies führt zu unserem Wohlbefinden und stärkt unsere Resilienz.

Es war eine informative, kreative und gelungene Fortbildungsveranstaltung mit guten Anknüpfungspunkten an das Fortbildungsseminar 2 aus dem Jahr 2019, welches ebenfalls von Fr. Lüdemann abgehalten wurde.

- » **Auf einer Skala von -2 (sehr schlecht) bis +2 (sehr gut) wurde das Fortbildungswochenende von den Teilnehmenden mit +1,67 als „sehr gut“ bezeichnet.**

5.2 Fortbildung für langjährig Aktive in der Suchtselbsthilfe

Die Fortbildung für langjährig Aktive in der Suchtselbsthilfe – oder, wie die Teilnehmenden liebevoll genannt werden, „Alte Hasen“ – hat am 04.11.2020 bei toppmanagement in Erfurt stattgefunden. Insgesamt haben 11 Personen die Fortbildung wahrgenommen.

Bei dem speziellen und individuellen Seminar für Gruppenleitungen und langjährig Aktive können sich Gruppenleitungen in Selbsthilfegruppen gegenseitig unterstützen. Das Tagesseminar bietet einen guten Rahmen für Diskussionen rund um die Arbeit in der Suchtselbsthilfegruppe. Ziel ist es, schwierige oder belastende Situationen in der Gruppe zu reflektieren, besser zu verstehen und Lösungen zu finden. Durch die angeleitete systematische Reflexion des ehrenamtlichen Handelns können u. a. Konfliktsituationen thematisiert werden. Weiterhin kann die eigene Arbeit in der Gruppe mit Hilfe von Selbst- und Fremdwahrnehmung professionell unterstützt werden.

So konnten die Suchtselbsthilfevertreterinnen und -vertreter, die sich über viele Jahre aktiv in der Selbsthilfearbeit einbringen, in diesem sehr individuellen Fortbildungsangebot aktuelle Erwartungen und Fragestellungen aus ihrer aktiven Leitungstätigkeit ihrer Suchtselbsthilfegruppe der jeweiligen Verbände bearbeiten. Der Umgang mit dem Nachwuchs und die Führung von Selbsthilfegruppen wurden ausführlich reflektiert, analysiert und

problematisiert. Neben diesen genannten Aspekten wurde ein weiterer Fokus auf die „positive Psychologie“ bzgl. Wohlbefinden, Zufriedenheit und Stärken gelegt. Gerade in der Situation rund um die Corona-Pandemie war es den Teilnehmenden wichtig, einen guten Umgang mit der Situation zu erzielen und sich auf die eigenen positiven Stärken zu konzentrieren.

Den zeitlich begrenzten und orientierten Prozess am Fortbildungstag erlebten alle als sehr wohltuend und arbeitsfördernd. Eine regelmäßige Fortführung dieses Angebotes ist in Planung.



Teilnehmende an der Fortbildung

5.3 Fachveranstaltung der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V. für die Suchtselbsthilfe

Ziel der Fachveranstaltung war es, Themenschwerpunkte aus dem Arbeitsfeld der Suchthilfe in die Fachöffentlichkeit zu bringen, um gemeinsam mit den Praktikerinnen und Praktikern an der Verbesserung der Hilfeleistungen zu arbeiten. Mit den Informationsveranstaltungen wurden verschiedenen Zielgruppen unterschiedliche Schwerpunktthemen aus dem Arbeitsfeld „Sucht“ nähergebracht.

Wir sind froh, dass die Fachveranstaltung, trotz der Corona-Pandemie, in Präsenz stattfinden konnte. Den teilnehmenden Personen aus der Suchtselbsthilfe ist ein Präsenztreffen sehr wichtig, um sich direkt zu begegnen, auszutauschen und ins Gespräch zu kommen.

15. Thüringer Fachtag „Suchtselbsthilfe“

Der 14. Fachtag der Suchtselbsthilfe hat, wie jedes Jahr, am letzten Samstag im September, am 26.09.2020 in der freien evangelischen Gemeinde Erfurt stattgefunden. Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Hygienekonzepten musste die Teilnehmendenzahl stark begrenzt werden. Am Ende nahmen 42 Personen am Fachtag teil.

Das Thema des Fachtags war: „Strukturwandel in der Selbsthilfe, Gesellschaft und Sucht – Welchen Raum nehmen suchtkranke Menschen derzeit ein?“.

Der Hauptvortrag wurde von Frau Dr. Katharina Schoett (Chefärztin Abt. Suchtmedizin, Stellv. Ärztliche Direktorin am Ökumenischen Hainich Klinikum Mühlhausen) zum Thema: „Menschen, Drogen und Gesellschaft ändern sich – welche Herausforderungen ergeben sich für die Suchthilfe?“ gehalten. Der Inhalt des Vortrags gab Anlass zum Nachdenken und produzierte Fragen, welche während und im Anschluss des Vortrags ausgetauscht wurden.

In Arbeitsgruppen, welche sich in zwei Workshops zusammenfanden, konnten sich die Teilnehmenden zur an-



Frau Dr.
Katharina Schoett

gelehnten Thematik des Fachtags austauschen. Hierbei konnten eigene Erfahrungen und Sichtweisen sowohl von Betroffenen als auch von Angehörigen diskutiert werden.

Nachfolgende Themen wurden in den beiden Workshops angeboten:

- » **Neue in die Selbsthilfe – Selbsthilfe im zeitlichen Kontext von 2020,**
Wolfgang Kuhlmann (Kreuzbund Eisenach) und
- » **Stigmatisierung bei Suchtkranken und Angehörigen,**
Frank Hübner (Lotsennetzwerk)



Teilnehmende des Fachtags



(v. l. n. r.) Frau Manke TES; Andreas Baak, Gerd Heinig, Siegfried Langenberg, Marco Heinrich, Klaus-Dieter Berger, Uta Müller-Sachs

Auch in diesem Jahr wurden wieder Mitglieder der Thüringer Selbsthilfegruppen mit dem Ehrenamtszertifikat ausgezeichnet – Frau Manke von der Thüringer Ehrenamtsstiftung überreichte die Zertifikate.

Es bleibt weiterhin wichtig, in der Öffentlichkeit das Thema Ehrenamt in den Mittelpunkt zu rücken sowie das ehrenamtliche Engagement zu würdigen und wertzuschätzen.

- » **Auf einer Skala von -2 (sehr schlecht) bis +2 (sehr gut) wurde der Fachtag von den Teilnehmenden mit +1,79 als „sehr gut“ bezeichnet.**

Im Jahr 2020 wurden aus den Thüringer Suchtselbsthilfegruppen folgende Mitglieder geehrt:

- » **Andreas Baak** (Freundeskreise)
- » **Gerd Heinig** (Freie Gruppen)
- » **Siegfried Langenberg** (Kreuzbund/Caritas)
- » **Olaf Heinrich** (Fachausschuss) -posthum-, stellvertretend sein Sohn Marco Heinrich
- » **Klaus-Dieter Berger** (Diakonie)
- » **Uta Müller-Sachs** (Blaues Kreuz)

Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgruppe
B. A.	Bachelor of Arts
B. Sc.	Bachelor of Science
DRV	Deutsche Rentenversicherung
FA	Fachausschuss
fdr+	Fachverband Drogen- und Suchthilfe e. V.
Ffs	Fortbildung für die Selbsthilfe
FH	Fachhochschule
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
HaLT	Hart am Limit
KV	Gesetzliche Krankenversicherung
M. A.	Master of Arts
OTZ	Ostthüringer Zeitung
TA	Thüringer Allgemeine
TES	Thüringer Ehrenamtsstiftung
TLZ	Thüringer Landeszeitung
UAG	Unterarbeitsgruppe

Impressum

Herausgeber:

Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.
Steigerstraße 40, 99096 Erfurt
Tel.: 0361-7464585
Fax: 0361-7464587
info@tls-suchtfragen.de
www.tls-suchtfragen.de

Verantwortlicher: Sebastian Weiske, Stand: 22.03.2021

Layout, Satz & Druckproduktion: donnerandfriends.de

**thüringer
landesstelle
für suchtfragen
e.V.**



Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Steigerstraße 40, 99096 Erfurt

Tel.: 0361-7464585

Fax: 0361-7464587

info@tls-suchtfragen.de

www.tls-suchtfragen.de